

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 57 (1997-1998)

Heft: 7: Tua res agitur : LCH-Standesregeln

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Von Mumien, Gold und Pferdemägen»

Unter diesem Titel steht der öffentliche Diavortrag von lic. phil. Matthias Seifert über das eisenzeitliche Volk der Skythen.

Er findet anschliessend an die 12. Mitgliederversammlung der Gesellschaft Didaktische Ausstellung Urgeschichte Chur am 23. März, um 20.15 Uhr in der Ingenieurschule HTL in Chur statt.

Mathias Seifert, ein in Domat/Ems aufgewachsener Archäologe, ist Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes Graubünden. 1993 weilte er auf Einladung des Archäologischen Institutes von Novosibirsk im Altei-Gebirge, wo er an einer Grabungskampagne teilnehmen durfte, welche skythische Hügelgräber freilegte. Über diese unter unwirtlichen Bedingungen (durchgeführte Ausgrabung, deren sensationelle Befunde und ihre Auswertung berichtet sein Diavortrag.

In den Hochtälern des Altai-Gebirges, dem Grenzgebiet zwischen der Mongolei, China und der heute autonomen Republik Gorno-Altai, finden sich unzählige Hügelgräber des kriegerischen und reichen Nomadenvolkes der Skythen. Diese Grabhügel, «Kurgane» genannt, datieren aus der Eisenzeit, also ins 5./4. Jahrhundert vor Christus. Dank der sehr

guten Bedingungen in den Permafrostböden konnten die Grabkammern aus Holz, die mumifizierten Körper der verstorbenen sowie die Beigaben aus Leder, Wolle, Seide und Holz weitgehend unbeschadet bis zum Zeitpunkt der Ausgrabung überdauern.

Die Funde zeigen Parallelen zu den von Herodot beschriebenen Ritualen der Skythen am Schwarzmeer auf. Beispielsweise wurde der mumifizierte Leichnam eines Königs, nachdem er einige Zeit in feierlichem Brauch von Stamm zu Stamm geführt worden war, in einem Sarg in eine Grabkammer gelegt. Diese war aus Holzbalken von Lärche und Fichte in der Blockbautechnik gezimmert. Dem Toten wurden verschiedene kostbare Grabbeigaben, wie Schmuck Gegenstände und Nahrungsmittel in die Grabstätte gelegt. Aber auch die Dienerschaft und Pferde samt Geschirr begleiteten den toten König auf seiner letzten Reise. Anschliessend wurde über der Grabkammer aus Steinen und Erde ein grosser Hügel errichtet.

Doch wer war dieses Volk, das solche Grabstätten hinterlassen hat?

Sind Sie interessiert? Besuchen Sie unseren Vortrag.

Aus der Standeskanzlei erfahren wir

Andrea Caviezel, geb. 1960, von Tomils/Tumegl, wohnhaft in Thusis, wird Schulinspektor beim Amt für Volksschule und Kindergarten. Er beginnt Mitte August 1998. Esterina Degiacomi, geb. 1960, von Cazis, Lenz und Rossa, wohnhaft in Peiden Dorf, wird Schul- und Erziehungsberaterin mit einem Pensum von 50 Prozent beim Schulpsychologischen Dienst. Sie tritt die Stelle Mitte Februar 1998 an.

Das Schulblatt gratuliert den gewählten und wünscht ihnen alles Gute zu ihrer Aufgabe.

An alle Kreiskonferenzen

Vorerst auf diesem Weg ganz herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden zu Gunsten des Projekts «Skulpturengarten Villa Hestia».

Bis zum heutigen Zeitpunkt haben 25 Schulklassen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Rückmeldungen der Lehrkräfte sind sehr positiv und die meisten der über 300 Schülerinnen und Schülern begeistert von dieser erlebnisreichen Ausstellung.

Im Namen von
Atelier Wenger + Partner
Silvia Sprecher

Achtung!

Schulklassen können noch bis Ende März den Skulpturengarten besuchen. Anmeldung bei Silvia Sprecher, 081/651 15 81



DIE SCHULE

ERNE
modul technologie

Wir realisieren seit über 50 Jahren vorfabrizierte Schulbauten mit dem ökologischen Basiswerkstoff Holz. Vorfabrikation bringt unvergleichliche Vorteile. Miete, Kauf, Leasing.

Erne AG, Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg
Telefon 062/869 81 81, Fax 062/869 81 00, E-Mail: info@erne.net